



Vertrauen auf Gott in aller Not

Leverkusen. Ein leichter Frost lag über der Stadt, es schneite etwas, die Sonne blinzelte. Aus allen Himmelsrichtungen kamen am Sonntag, den 18. März, die 10-14 jährigen Kinder in die Dohrgasse zum Kindergottesdienst.

Zunächst probten die Kinder und stimmten so die ganze Gemeinde auf den Gottesdienst ein. Auch der Altar wurde von den Kindern und den Schwestern hergerichtet. Zu Beginn sang die Gemeinde: „Einen goldnen Wanderstab . . .“ Dann trat Hirte Lemke an den Altar. Liebevoll brachte er den Kindern das Wort aus Sirach 2,6 entgegen. Das Textwort handelte vom Gottvertrauen.

Im Gottesdienst: ja! – im Alltag: nein?

Oft stimmt man im Gottesdienst mit dem Wort Gottes überein, hat keinen Zweifel. Aber wie ist es am Montag in der Schule, oder bei einer Freundin? Da kann es dann ganz anders sein. Es fällt nicht immer leicht, alles so zu tun, wie es uns vom Altar gesagt wird. Dabei möchte der liebe Gott nur das Beste für uns.

Einem guten Freund vertraut man, wenn nötig, auch etwas ganz geheimes an. Und doch, kann man enttäuscht werden. Gott sieht in unser Herz und weiß um unsere Sorgen. Ihm können wir immer vertrauen! Er kann auch bei einer Klassenarbeit helfen. Zuvor müssen wir aber auch gelernt haben.

Im Kigo 10-14 wurden dann zwei Geschichten vorgelesen, die vom Vertrauen handelten. Dabei wurde sowohl gelacht, aber auch zum Nachdenken angeregt.

Gott wollen wir vertrauen. Immer!

Wenn wir von Freunden verlassen sind, hilft einer immer: Gott! Das geht nicht immer sofort. Manchmal brauchen wir ganz viel Geduld. In einem unserer Lieder heißt es: „Einen Freund hab’

ich gefunden, wie es keinen besseren gibt, alle Tage, alle Stunden, weiß ich mich von ihm geliebt . . .“

Nach dem Kindergottesdienst erhielten alle Geburtstagskinder ein Ständchen. Es folgte eine Pause mit einem Imbiss. Danach gingen die Kinder in den Religions- oder Konfirmandenunterricht.

Ho.

20. März 2018



